

\* 20.04.1934 in Telfs

† 07.07.2020 in ???

Gemeindeoberförster, Jäger  
langjähriger 'Goaßer' der Telfer Schleicher

Am Samstag mussten die Telfer von Heigl Heini Abschied nehmen und ihn auf seinem letzten Weg begleiten.

Viele hatten immer wieder mit ihm zu tun.

Für die einen war er der allseits bekannte Telfer Waldaufseher und Oberförster, der den Wald mit all seinen Wegen und Steigen sogar mit Namen kannte, wie kaum ein anderer. Er war gleichsam im Wald daheim und alle haben sein Wissen und seine jahrzehntelange Erfahrung im Forst, seine Hilfsbereitschaft, aber auch sein humorvolles, geselliges Wesen gekannt und geschätzt.

Für andere war er ein passionierte Jäger, für wieder andere ein fast fanatischer Watter in den illustren Sonntagsrunden in der Munde.

Für die Fasnachtlern aber war er vor allem eine wichtige, zentrale Figur beim Telfer Schleicherlaufen. So war er schon 1950, bei der ersten Fasnacht nach dem Krieg, noch nicht einmal 16-jährig bei der Fasnachtsgruppe „Ball auf der Alm“ mit dabei.

1955, auch wenn es, wie er uns immer wieder erzählt hat, sein Vater, der damals Gruppenführer der Schleicher war, nicht gern gesehen hat, zog es ihn zur Gruppe der Laniger und er bildete damals als Lanigermosch zusammen mit dem Zopfn Seppel als Korbflechter und Besenbinder ein sehenswertes Paar.

Die Zeit bei den Lanigern konnte aber nur ein kurzes Gastspiel sein. Als Sohn des Gruppenführers der Schleicher war klar, dass er schlußendlich bei der Schleichergruppe landen musste, da ja auch sein Bruder Hans bereits Schleicher war. Und so ging er 1960 als Schleicher in die Fasnacht.

Da sich 1965 der damalige alterprobt Goäßer, der Kospert Robert, der in Kematen wohnte, nach einer Schleicherprobe auf den Weg zum Telfer Bahnhof den Fuß brach, musste er auf Wunsch seines Vaters notgedrungen oder mit „leichtem Druck“ als Goäßer einspringen.

Manche Lebensaufgabe bekommt man völlig unerwartet, denn er blieb dann bis 2000 Goäßer und die Schleicher wissen und werden es auch nie vergessen, wie sehr er diese Figur geprägt hat.

Acht mal war er Goäßer und hat mit dem hölzernen Goäßerhorn den Kreis der Schleicher angeblasen. Durch all diese Jahre hindurch hat er sein Wissen und seine Arbeitskraft in den Dienst der Telfer Fasnacht gestellt und so am positiven Aufbau der Schleichergruppe und des Schleicherlaufens beigetragen. Er

wart nicht nur in der Organisation der Schleicherauftritte federführend, nein als es damals darum ging für die Gruppe wenigstens ein wenig Geld zu beschaffen, hat der Hosp Hubert, der Muneler Seppel und er, das original Telfer Schleicherlied auf Kasette aufgenommen und gegen einen geringen Obulus verkauft.

Zur gleichen Zeit haben die Schleicher damals zum ersten Mal mit dem Bau eines Schleicherwagens begonnen, um bei der Schleicherauffahrt am Samstag und der Schleicherabfahrt am Montag nicht als Zuschauer, wie er selber erzählt hat, neben dem Zug stehen zu müssen. Auch dabei war er zusammen vor allem mit dem Falger Alfred und einigen anderen mit Feuereifer dabei.

Als es im Jahre 2000 darum ging, einen neuen Schleicherwirt einzusetzen, war es seine Idee, seinem Freund Winkler Franz diese Rolle zu übergeben, die Franz dann mit seiner humorvollen Art mit Bravour meisterte.

Auch nach 2000, als er nicht mehr aktiv mit der Schleichergruppe in die Fasnacht gehen konnte, war er mit der Gruppe immer eng verbunden und es hat ihn sehr gefreut, dass seine Begeisterung für die Schleicher so sichtbar auf die Jungen übergegangen ist.

Alle Telfer Fasnachtler, am meisten aber die Schleicher wissen, dass sie einen echten Freund verloren haben.

*Quelle: Nachruf Mag. Hans Sterzinger, Telfs*

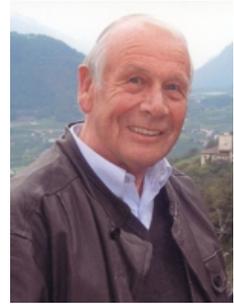


Foto: Privat